

Herausforderungen am Arbeitsmarkt halten an

*Quartalsprognose
zum österreichischen Arbeitsmarkt 2013/2014/2015*

*Wolfgang Alteneder
Georg Frick
Michael Wagner-Pinter*



Arbeitsmarktservice
Österreich

Stand Dezember 2013

SYNTHESISFORSCHUNG
Gesellschaft m.b.H.
Mariahilfer Straße 105/2/13
1060 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail office@synthesis.co.at
<http://www.synthesis.co.at>

Impressum

Medieninhaber:
Arbeitsmarktservice Österreich
Treustraße 35–43
A-1200 Wien

Projektleitung AMS:
Abteilung für Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation:
Mag. Sabine Putz, Dr. Reinhold Gaubitsch
Für den Inhalt verantwortlich:
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.

Wien, Dezember 2013

Während die erste Jahreshälfte 2013 noch von einer Phase der konjunkturellen Stagnation geprägt war, zeigt sich seit dem 3. Quartal eine leichte Wachstumsbelebung der österreichischen Volkswirtschaft. Dieser Aufwärtstrend wird sich im Jahr 2014 beschleunigen. Das BIP-Wachstum im Vorjahresvergleich wird im Jahr 2014 verhaltene 1,6% betragen. Für das Jahr 2015 zeigt das aktuelle Szenario ein etwas robusteres BIP-Wachstum von 2,4%.

Im Jahr 2014 ist von einer fortschreitenden Dynamisierung des Welthandels auszugehen, die insbesondere von der schon im Jahr 2013 begonnenen industriellen Stabilisierung in den USA und Japan gestützt wird. Die Eurozone kann trotz fortschreitender Konsolidierung auch in den Jahren 2014 und 2015 nur unterdurchschnittliche Wachstumsraten vorweisen. Durch den auf Stärkung der Binnennachfrage und wirtschaftlichen Strukturreformen ausgerichteten Kurs, wird das chinesische Wirtschaftswachstum im Prognosezeitraum weniger dynamisch ausfallen als in vergangenen Perioden.

Der leichte konjunkturelle Aufschwung kann in den Jahren 2014 und 2015 noch zu keiner nennenswerten Entspannung am österreichischen Arbeitsmarkt führen. Der Druck bleibt einerseits durch die anhaltend expansive Zunahme des Arbeitskräfteangebots (2014: +54.000; 2015 +40.400) erhalten. Andererseits beschleunigt sich die betriebliche Nachfrage nach zusätzlichen Arbeitskräften weniger stark als die Zunahme des Arbeitskräfteangebots. Der Bestand an Arbeitslosigkeit wird 2014 um 20.500 und 2015 um 2.000 zunehmen. Ausgehend von 7,6% im Jahr 2013 wird die Arbeitslosenquote im Jahr 2014 auf 8,0% steigen und im Jahr 2015 auf diesem hohen Niveau verharren.

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Georg Frick

Wien, Dezember 2013

1 <i>Herausforderungen am Arbeitsmarkt halten an</i>	5
<hr/>	
2 <i>Arbeitsmarktentwicklung auf einen Blick</i>	9
<hr/>	
3 <i>Beschäftigung</i>	10
<hr/>	
4 <i>Arbeitslosigkeit</i>	15
<hr/>	
5 <i>Arbeitskräfteangebot</i>	19
<hr/>	
6 <i>Vergleich mit der letzten Quartalsprognose</i>	23
<hr/>	

1
Herausforderungen am Arbeitsmarkt halten an

Konjunkturelle Erholung setzt ein

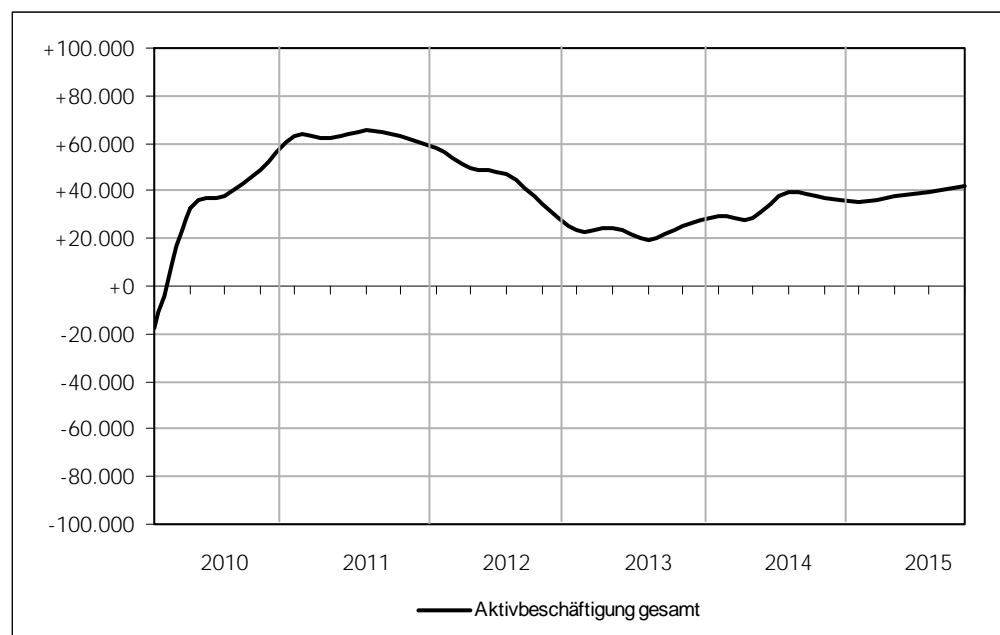
Seit dem 3. Quartal 2013 verzeichnet die österreichische Volkswirtschaft einen leichten Aufwärtstrend. Getragen wird der einsetzende Aufschwung durch die starke Positionierung der österreichischen Exportwirtschaft. Der fortschreitende Konsolidierungsprozess in wichtigen Zielmärkten verspricht eine robuste Entwicklung der Auslandsnachfrage und einen anhaltenden Leistungsbilanzüberschuss. Unterstützt wird das moderate BIP-Wachstum durch den seit dem 3. Quartal 2013 einsetzenden leichten Anstieg der Inlandsnachfrage. Sowohl der private Konsum als auch Investitionen werden sich im Jahresverlauf 2014 verhalten expansiv entwickeln. Das BIP-Wachstum wird sich im Jahr 2014 auf 1,6% und im Jahr 2015 auf 2,4% belaufen.

Druck auf Arbeitsmarkt hält an

Der einsetzende konjunkturelle Aufschwung fällt bis 2015 zu gering aus, um zu einer substantiellen Entspannung am österreichischen Arbeitsmarkt zu führen. Der Zuwachs des Arbeitskräfteangebots wird das Wachstum der Standardbeschäftigung deutlich übersteigen. Erst ab Mitte 2015 kann von einer Verringerung des Arbeitslosenbestandes ausgegangen werden.

Grafik 1
Beschleunigtes Beschäftigungswachstum

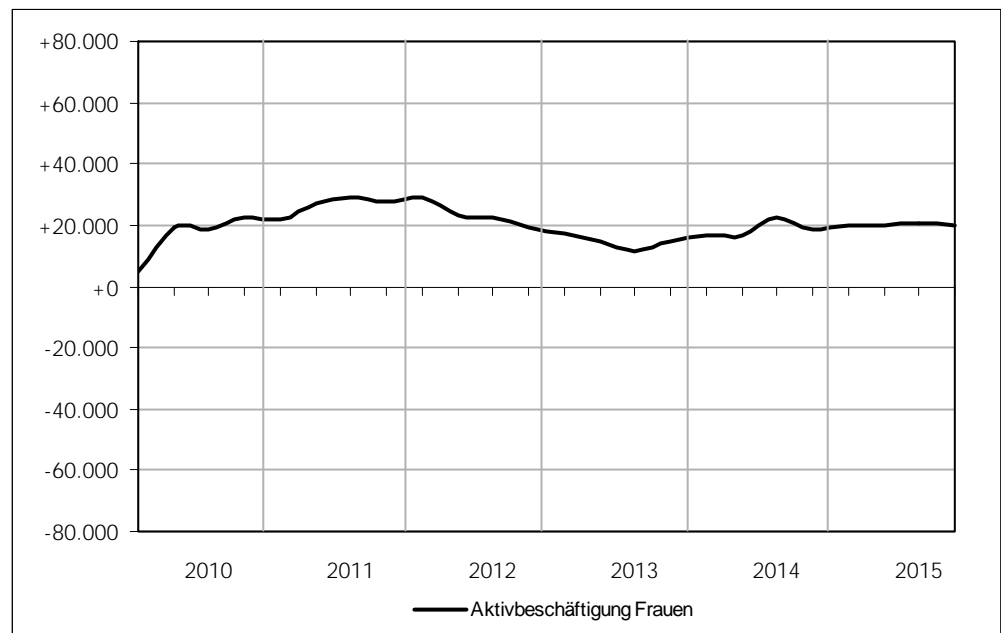
Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen; 2010 bis 2015



Grafik 2

Frauen: Konstante Zunahme

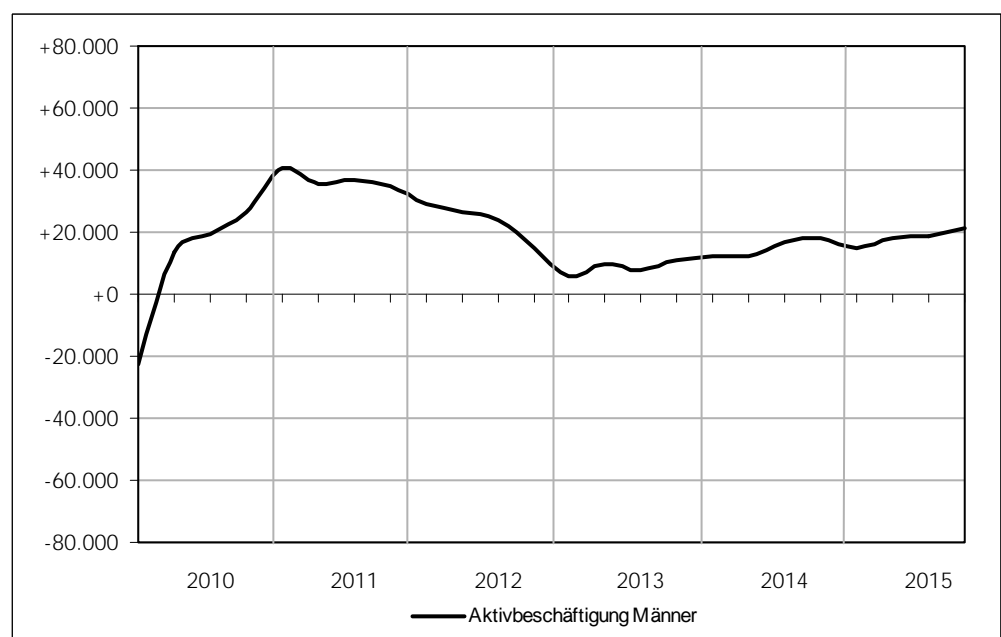
Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen; 2010 bis 2015



Grafik 3

Männer: Wachstum beschleunigt sich

Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen; 2010 bis 2015



**Arbeitskräfteangebot
wächst weiter**

Die Expansion des Arbeitskräfteangebots wird sich 2014 weiter beschleunigen (+54.000). Einerseits stellen aufgrund der verbesserten konjunkturellen Rahmenbedingungen mehr Menschen ihre Arbeitskraft in Österreich zur Verfügung, zum anderen hält die Europäisierung des österreichischen Arbeitsmarktes an. Im Jahr 2015 wird das Arbeitskräfteangebot weiter ansteigen (+40.400). Der im Vorjahresvergleich verlangsamte Zuwachs erklärt sich durch den ab 2015 abgeschwächten Zustrom ausländischer Arbeitskräfte. Darüber hinaus führt die fortschreitende Alterung zu einer verlangsamten Zunahme der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.

**Beschäftigungs-
entwicklung**

Das Wachstum der Standardbeschäftigung bleibt robust und wird sich ab 2014 beschleunigen. Nach einem Zuwachs von 22.900 im Jahr 2013 wird die Beschäftigung im Jahr 2014 um 33.500 und im Jahr 2015 um 38.400 steigen. Im Jahr 2015 werden somit rund 3.465.300 Personen standardbeschäftigt sein.

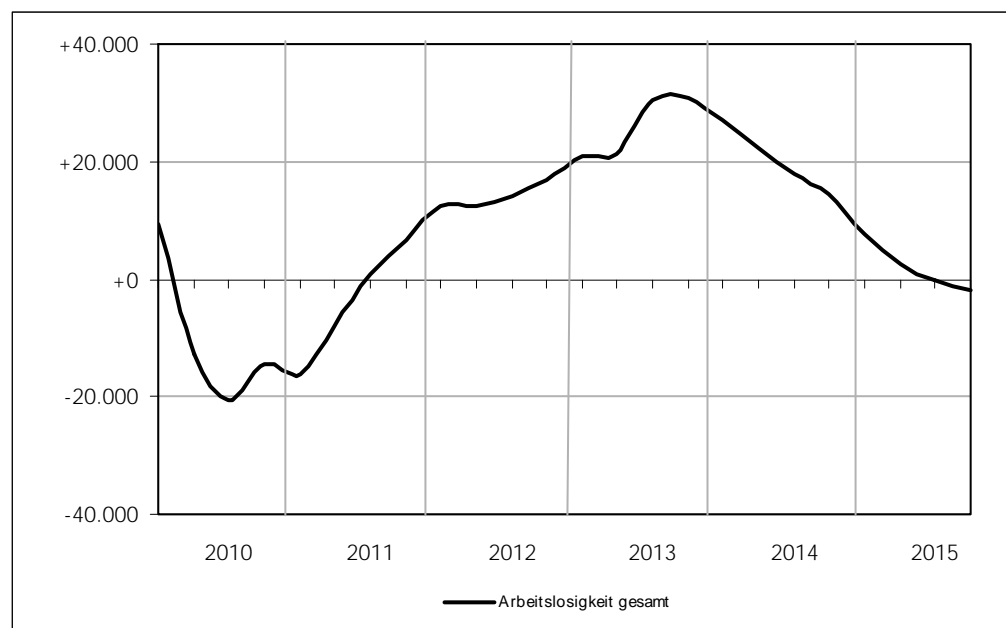
**Arbeitslosigkeit steigt
im gesamten
Prognosezeitraum**

Die Arbeitslosigkeit wird in den Jahren 2014 (+20.500) als auch 2015 (+2.000) geringer als 2013 (+25.900) steigen. Die verhaltene konjunkturelle Erholung führt zwar zu einer vermehrten Nachfrage nach Arbeitskräften; diese liegt jedoch deutlich unter dem Zuwachs des Arbeitskräfteangebots.

Grafik 4

Zunahme der Arbeitslosigkeit verlangsamt sich

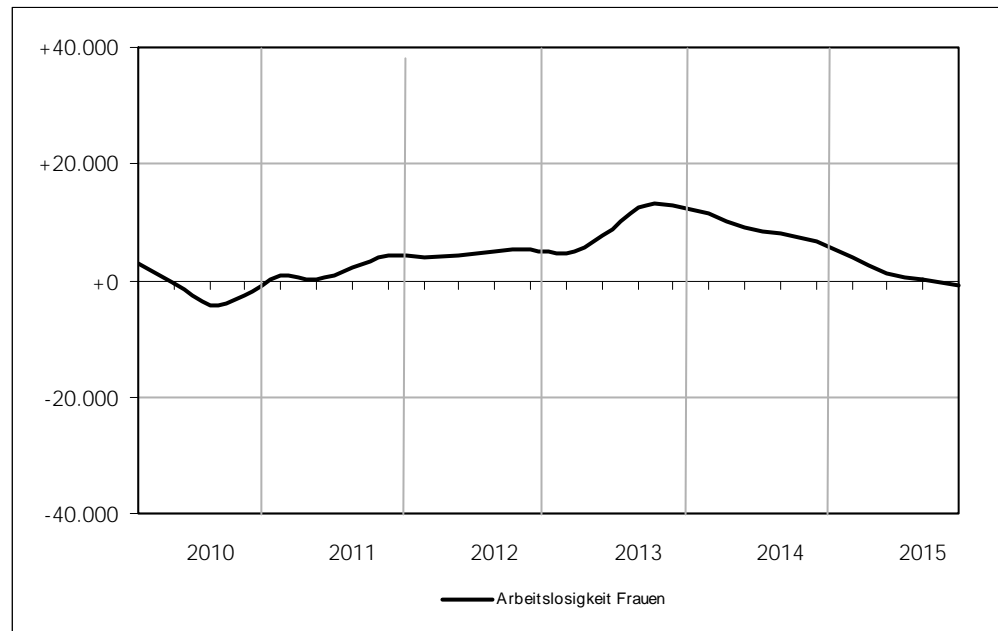
Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen; 2010 bis 2015



Grafik 5

Frauen: Fallende Tendenz

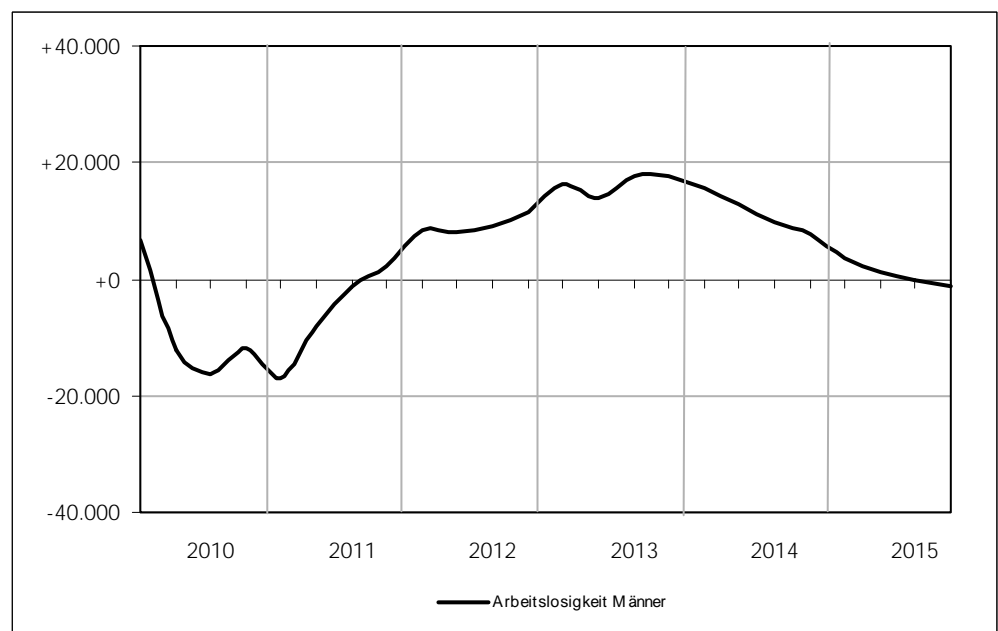
Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen; 2010 bis 2015



Grafik 6

Männer: Verlangsamte Zunahme ab 2014

Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen; 2010 bis 2016



2 Arbeitsmarktentwicklung auf einen Blick

Tabelle 1

Zentrale Arbeitsmarktindikatoren

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr für die Jahre 2013, 2014 und 2015

	<i>Jahr 2013</i>	<i>Jahr 2014</i>	<i>Jahr 2015</i>	<i>Mittlere jährliche Entwicklung 2008–2012</i>
Bruttoinlandsprodukt (real)	+0,5%	+1,6%	+2,4%	+0,6%
Produktivität (BIP je Aktivbeschäftigung)	-0,2%	+0,6%	+1,3%	-0,3%
Unselbstständige Beschäftigung	+19.500	+31.900	+37.300	+26.200
Unselbstständige Aktivbeschäftigung ¹	+22.900	+33.500	+38.400	+28.600
Arbeitskräfteangebot ²	+48.800	+54.000	+40.400	+36.300
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	+25.900	+20.500	+2.000	+7.700
Arbeitslosenquote (Jahreswert)	7,6%	8,0%	8,0%	6,8%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeldbezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und ohne Präsenzdienler.

² Summe aus unselbstständiger Aktivbeschäftigung und vorgemerakter Arbeitslosigkeit.

Rohdaten:
Statistik Austria; Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; Arbeitsmarktservice Österreich;
Stand November 2013.
Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose, Stand November 2013.

3
Beschäftigung nach Branchen

**Branchen mit
Beschäftigungs-
wachstum**

Das »Gesundheits- und Sozialwesen« wird im Jahr 2014 den größten Beschäftigungszuwachs, der mehrheitlich durch Frauen getragen wird, verzeichnen. Ein weiterhin sehr robustes Wachstum wird die »Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen« vorweisen. Durch die Konjunkturbelebung wird sich die Wachstumsdynamik des »Handels« zusätzlich beschleunigen. Als weitere Wachstumsbranche gilt es die »Beherbergung und Gastronomie« zu erwähnen, die den starken Zuwachs aus dem Vorjahr jedoch nicht erreichen wird. In den »sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen« wird ebenfalls ein Beschäftigungswachstum erzielt werden; warenerzeugende Betriebe werden im Zuge des moderaten Aufschwungs zuerst auf Leiharbeitskräfte zurückgreifen.

**Branchen mit
Arbeitsplatzverlusten**

Die höchsten Arbeitsplatzverluste wird im Jahr 2014 die Branche »Verkehr und Lagerei« verzeichnen. Auch die Branchen »Grundstücks- und Wohnungswesen« sowie »Finanz- und Versicherungsdienstleistungen« (insbesondere Banken) werden einen Stellenabbau verzeichnen. In der Sachgütererzeugung wird bis zur Jahresmitte ein Beschäftigungsabbau erwartet. Erst dann das Wachstum ausreichend, um zu einem Beschäftigungswachstum zu führen.

Tabelle 2

Branchen: Gewinner und Verlierer

Branchen mit der größten Veränderung des Bestandes an Aktivbeschäftigung im Jahr 2014

Branchen mit Arbeitsplatzgewinnen	Branchen mit Arbeitsplatzverlusten
Gesundheits- und Sozialwesen	Verkehr und Lagerei
Erbring. von freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen
Handel	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Tabelle 3

Entwicklung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung¹ von Frauen und Männern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut und relativ, für die Jahre 2013, 2014 und 2015

Jahr 2013						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+17.500	+14.400	+11.500	+14.500	+14.500	+0,9%
Männer	+6.000	+9.700	+7.600	+10.700	+8.500	+0,5%
Gesamt	+23.400	+24.100	+19.200	+25.100	+22.900	+0,7%
Jahr 2014						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+16.900	+16.700	+22.400	+18.800	+18.700	+1,2%
Männer	+12.200	+12.200	+17.000	+17.800	+14.800	+0,8%
Gesamt	+29.100	+29.000	+39.300	+36.600	+33.500	+1,0%
Jahr 2015						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+19.900	+19.800	+20.500	+20.100	+20.100	+1,3%
Männer	+15.100	+17.800	+19.000	+21.500	+18.300	+1,0%
Gesamt	+35.000	+37.600	+39.500	+41.600	+38.400	+1,1%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeld-bezieher/-innen mit aufrechterm Beschäftigungsverhältnis und ohne Präsenzdienere.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand November 2013.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand November 2013.

Tabelle 4

Bestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ von Frauen und Männern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2013, 2014 und 2015

Jahr 2013					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.542.000	1.536.900	1.567.900	1.548.500	1.548.800
Männer	1.787.400	1.853.200	1.894.700	1.843.100	1.844.600
Gesamt	3.329.300	3.390.100	3.462.600	3.391.600	3.393.400
Jahr 2014					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.558.900	1.553.600	1.590.300	1.567.300	1.567.500
Männer	1.799.500	1.865.400	1.911.700	1.860.900	1.859.400
Gesamt	3.358.400	3.419.100	3.502.000	3.428.200	3.426.900
Jahr 2015					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.578.800	1.573.400	1.610.800	1.587.400	1.587.600
Männer	1.814.600	1.883.200	1.930.700	1.882.400	1.877.700
Gesamt	3.393.400	3.456.600	3.541.500	3.469.800	3.465.300

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeldbezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und ohne Präsenzdienere.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand November 2013.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand November 2013.

Tabelle 5

Entwicklung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung¹ nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut und relativ, für die Jahre 2013 und 2014

Jahr 2013						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+500	+1.200	+1.100	+1.300	+1.000	+1,1%
Kärnten	-1.300	-1.400	-1.500	-700	-1.200	-0,6%
Niederösterreich	+2.700	+2.300	-1.500	-500	+800	+0,1%
Oberösterreich	+4.200	+5.000	+4.100	+5.600	+4.700	+0,8%
Salzburg	+2.600	+1.000	+1.000	+1.100	+1.400	+0,6%
Steiermark	+1.300	+1.500	+1.000	+3.200	+1.800	+0,4%
Tirol	+7.000	+6.100	+5.700	+5.900	+6.200	+2,1%
Vorarlberg	+1.900	+2.000	+2.100	+2.500	+2.100	+1,4%
Wien	+4.500	+6.300	+7.300	+6.700	+6.200	+0,8%
Gesamt	+23.400	+24.100	+19.200	+25.100	+22.900	+0,7%

Jahr 2014						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+1.200	+1.200	+1.700	+1.600	+1.400	+1,5%
Kärnten	+0	+200	+1.100	+1.400	+700	+0,4%
Niederösterreich	+1.200	+1.800	+3.600	+3.500	+2.500	+0,4%
Oberösterreich	+6.200	+6.500	+8.900	+8.800	+7.600	+1,3%
Salzburg	+1.300	+1.000	+1.900	+2.400	+1.700	+0,7%
Steiermark	+2.900	+2.800	+4.200	+3.500	+3.400	+0,7%
Tirol	+6.300	+5.400	+5.900	+4.100	+5.400	+1,8%
Vorarlberg	+2.600	+2.400	+3.100	+2.600	+2.700	+1,8%
Wien	+7.400	+7.700	+8.900	+8.700	+8.200	+1,1%
Gesamt	+29.100	+29.000	+39.300	+36.600	+33.500	+1,0%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeld-bezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und ohne Präsenzdienere.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand November 2013.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand November 2013.

Tabelle 6

Bestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2013 und 2014

Jahr 2013					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	89.100	96.300	98.700	94.100	94.500
Kärnten	191.200	201.900	209.500	196.600	199.800
Niederösterreich	545.700	566.700	574.700	561.900	562.200
Oberösterreich	586.400	603.300	614.000	603.900	601.900
Salzburg	239.500	232.600	241.400	236.100	237.400
Steiermark	456.000	470.700	481.000	469.800	469.400
Tirol	309.400	294.400	308.300	301.000	303.300
Vorarlberg	148.200	144.400	149.100	147.500	147.300
Wien	763.700	779.700	786.200	780.700	777.600
Gesamt	3.329.300	3.390.100	3.462.600	3.391.600	3.393.400

Jahr 2014					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	90.300	97.500	100.400	95.700	96.000
Kärnten	191.200	202.100	210.600	198.000	200.500
Niederösterreich	546.900	568.500	578.300	565.400	564.700
Oberösterreich	592.600	609.800	622.900	612.700	609.500
Salzburg	240.800	233.600	243.300	238.500	239.000
Steiermark	458.900	473.500	485.200	473.300	472.700
Tirol	315.700	299.800	314.200	305.100	308.700
Vorarlberg	150.800	146.800	152.200	150.100	150.000
Wien	771.100	787.400	795.100	789.400	785.700
Gesamt	3.358.400	3.419.100	3.502.000	3.428.200	3.426.900

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeld-bezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und ohne Präsenzdienster.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand November 2013.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand November 2013.

4 Arbeitslosigkeit

Tabelle 7

Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit für Frauen und Männer

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut und relativ, für die Jahre 2013, 2014 und 2015

Jahr 2013						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+4.700	+7.600	+12.600	+13.000	+9.500	+8,5%
Männer	+16.300	+13.800	+17.800	+17.800	+16.400	+11,1%
Gesamt	+21.000	+21.400	+30.400	+30.800	+25.900	+9,9%
Jahr 2014						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+11.500	+9.300	+8.200	+6.800	+9.000	+7,4%
Männer	+15.700	+13.000	+9.700	+7.800	+11.500	+7,0%
Gesamt	+27.200	+22.200	+17.900	+14.600	+20.500	+7,2%
Jahr 2015						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+3.900	+1.300	+0	-700	+1.100	+0,8%
Männer	+3.700	+1.300	-200	-1.100	+900	+0,5%
Gesamt	+7.500	+2.600	-200	-1.800	+2.000	+0,7%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand November 2013.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand November 2013.

Tabelle 8

Bestand an vorgemerker Arbeitslosigkeit für Frauen und Männer

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2013, 2014 und 2015

Jahr 2013					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	115.800	116.100	122.100	133.000	121.800
Männer	202.500	139.600	138.200	178.900	164.800
Gesamt	318.300	255.700	260.300	311.900	286.600
Jahr 2014					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	127.300	125.400	130.300	139.900	130.700
Männer	218.100	152.600	147.900	186.600	176.300
Gesamt	345.500	278.000	278.200	326.500	307.000
Jahr 2015					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	131.200	126.700	130.300	139.100	131.800
Männer	221.800	153.900	147.700	185.500	177.200
Gesamt	353.000	280.600	278.000	324.700	309.100

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand November 2013.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose,
Stand November 2013.

Tabelle 9

Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut und relativ, für die Jahre 2013 und 2014

Jahr 2013						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+900	+700	+1.100	+1.100	+1.000	+12,3%
Kärnten	+2.600	+2.500	+2.600	+2.300	+2.500	+12,0%
Niederösterreich	+3.900	+3.200	+5.000	+5.500	+4.400	+9,9%
Oberösterreich	+3.900	+3.500	+4.700	+4.600	+4.200	+14,5%
Salzburg	+600	+1.400	+1.500	+1.200	+1.200	+10,1%
Steiermark	+3.600	+3.100	+3.900	+3.700	+3.600	+10,3%
Tirol	+400	+1.800	+2.600	+2.700	+1.900	+9,8%
Vorarlberg	+300	+400	+500	+600	+500	+5,7%
Wien	+4.800	+4.800	+8.700	+9.100	+6.900	+8,3%
Gesamt	+21.000	+21.400	+30.400	+30.800	+25.900	+9,9%

Jahr 2014						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+900	+900	+700	+600	+800	+8,8%
Kärnten	+2.200	+1.900	+1.700	+1.500	+1.800	+7,7%
Niederösterreich	+4.800	+4.400	+2.900	+2.100	+3.600	+7,4%
Oberösterreich	+3.900	+3.500	+2.600	+2.100	+3.000	+9,1%
Salzburg	+1.000	+800	+500	+500	+700	+5,3%
Steiermark	+2.900	+2.800	+2.300	+2.000	+2.500	+6,5%
Tirol	+2.700	+2.500	+1.900	+1.600	+2.200	+10,3%
Vorarlberg	+500	+400	+400	+300	+400	+4,3%
Wien	+8.300	+5.000	+4.900	+3.900	+5.500	+6,1%
Gesamt	+27.200	+22.200	+17.900	+14.600	+20.500	+7,2%

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand November 2013.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose,
Stand November 2013.

Tabelle 10

Bestand an vorgemerakter Arbeitslosigkeit nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2013 und 2014

Jahr 2013					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	11.600	7.100	7.700	10.000	9.100
Kärnten	28.600	19.700	18.800	26.200	23.400
Niederösterreich	57.200	41.800	44.800	51.700	48.900
Oberösterreich	39.100	27.300	30.400	35.900	33.200
Salzburg	13.600	12.900	11.100	14.700	13.100
Steiermark	46.400	33.100	33.700	41.500	38.700
Tirol	19.500	22.500	17.000	25.800	21.200
Vorarlberg	9.100	9.100	8.800	10.100	9.300
Wien	93.200	82.200	88.100	95.900	89.900
Gesamt	318.300	255.700	260.300	311.900	286.600

Jahr 2014					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	12.500	8.000	8.400	10.600	9.900
Kärnten	30.800	21.600	20.500	27.700	25.200
Niederösterreich	62.000	46.200	47.700	53.800	52.400
Oberösterreich	43.000	30.800	33.000	38.000	36.200
Salzburg	14.600	13.700	11.600	15.200	13.800
Steiermark	49.300	35.900	36.000	43.500	41.200
Tirol	22.200	25.000	18.900	27.400	23.400
Vorarlberg	9.600	9.500	9.200	10.400	9.700
Wien	101.500	87.200	93.000	99.800	95.400
Gesamt	345.500	278.000	278.200	326.500	307.000

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand November 2013.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand November 2013.

5 Arbeitskräfteangebot

Tabelle 11

Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes von Frauen und Männern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut und relativ, für die Jahre 2013, 2014 und 2015

Jahr 2013						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+22.200	+22.000	+24.100	+27.500	+24.000	+1,5%
Männer	+22.300	+23.500	+25.400	+28.500	+24.900	+1,3%
Gesamt	+44.400	+45.500	+49.600	+55.900	+48.900	+1,3%
Jahr 2014						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+28.400	+26.000	+30.600	+25.600	+27.700	+1,7%
Männer	+27.900	+25.200	+26.700	+25.600	+26.300	+1,3%
Gesamt	+56.300	+51.200	+57.200	+51.200	+54.000	+1,5%
Jahr 2015						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+23.800	+21.100	+20.500	+19.400	+21.200	+1,2%
Männer	+18.800	+19.100	+18.800	+20.400	+19.200	+0,9%
Gesamt	+42.500	+40.200	+39.300	+39.800	+40.400	+1,1%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand November 2013.
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand November 2013.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand November 2013.

Tabelle 12

Arbeitskräfteangebot (Bestand) von Frauen und Männern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2013, 2014 und 2015

Jahr 2013					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.657.800	1.653.000	1.690.000	1.681.500	1.670.600
Männer	1.989.900	1.992.800	2.032.900	2.022.000	2.009.400
Gesamt	3.647.600	3.645.800	3.722.900	3.703.500	3.680.000
Jahr 2014					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.686.200	1.679.000	1.720.600	1.707.200	1.698.200
Männer	2.017.600	2.018.000	2.059.600	2.047.500	2.035.700
Gesamt	3.703.900	3.697.000	3.780.200	3.754.700	3.733.900
Jahr 2015					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.710.000	1.700.100	1.741.100	1.726.500	1.719.400
Männer	2.036.400	2.037.100	2.078.400	2.067.900	2.054.900
Gesamt	3.746.400	3.737.200	3.819.500	3.794.500	3.774.400

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand November 2013.
Arbeitsmarktservice Österreich, Stand November 2013.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand November 2013.

Tabelle 13

Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut und relativ, für die Jahre 2013 und 2014

Jahr 2013						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+1.400	+1.900	+2.200	+2.400	+2.000	+2,0%
Kärnten	+1.300	+1.100	+1.100	+1.600	+1.300	+0,6%
Niederösterreich	+6.600	+5.500	+3.500	+5.000	+5.200	+0,9%
Oberösterreich	+8.100	+8.500	+8.800	+10.200	+8.900	+1,4%
Salzburg	+3.200	+2.400	+2.500	+2.300	+2.600	+1,0%
Steiermark	+4.900	+4.600	+4.900	+6.900	+5.400	+1,1%
Tirol	+7.400	+7.900	+8.300	+8.600	+8.100	+2,6%
Vorarlberg	+2.200	+2.400	+2.600	+3.100	+2.600	+1,7%
Wien	+9.300	+11.100	+16.000	+15.800	+13.100	+1,5%
Gesamt	+44.400	+45.500	+49.600	+55.900	+48.900	+1,3%

Jahr 2014						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+2.100	+2.100	+2.400	+2.200	+2.200	+2,1%
Kärnten	+2.200	+2.100	+2.800	+2.900	+2.500	+1,1%
Niederösterreich	+6.000	+6.200	+6.500	+5.600	+6.100	+1,0%
Oberösterreich	+10.100	+10.000	+11.500	+10.900	+10.600	+1,7%
Salzburg	+2.300	+1.800	+2.400	+2.900	+2.400	+1,0%
Steiermark	+5.800	+5.600	+6.500	+5.500	+5.900	+1,2%
Tirol	+9.000	+7.900	+7.800	+5.700	+7.600	+2,3%
Vorarlberg	+3.100	+2.800	+3.500	+2.900	+3.100	+2,0%
Wien	+15.700	+12.700	+13.800	+12.600	+13.700	+1,6%
Gesamt	+56.300	+51.200	+57.200	+51.200	+54.000	+1,5%

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand November 2013.
Arbeitsmarktservice Österreich, Stand November 2013.

Datenbasis:

Synthes-Mikroprognose, Stand November 2013.

Tabelle 14

Arbeitskräfteangebot (Bestand) nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2013 und 2014

Jahr 2013					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	100.700	103.400	106.400	104.100	103.600
Kärnten	219.800	221.600	228.300	222.800	223.200
Niederösterreich	602.900	608.500	619.500	613.600	611.100
Oberösterreich	625.500	630.600	644.400	639.800	635.100
Salzburg	253.100	245.500	252.500	250.800	250.500
Steiermark	502.400	503.800	514.700	511.300	508.100
Tirol	328.900	316.900	325.300	326.800	324.500
Vorarlberg	157.300	153.500	157.900	157.600	156.600
Wien	856.900	861.900	874.300	876.600	867.500
Gesamt	3.647.600	3.645.800	3.722.900	3.703.500	3.680.000

Jahr 2014					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	102.800	105.500	108.800	106.300	105.900
Kärnten	222.000	223.700	231.100	225.700	225.700
Niederösterreich	608.900	614.700	626.000	619.200	617.100
Oberösterreich	635.600	640.600	655.900	650.700	645.700
Salzburg	255.400	247.300	254.900	253.700	252.800
Steiermark	508.200	509.400	521.200	516.800	513.900
Tirol	337.900	324.800	333.100	332.500	332.100
Vorarlberg	160.400	156.300	161.400	160.500	159.700
Wien	872.600	874.600	888.100	889.200	881.100
Gesamt	3.703.900	3.697.000	3.780.200	3.754.700	3.733.900

Anmerkungen: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand November 2013.
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand November 2013.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand November 2013.

6 Vergleich mit der letzten Quartalsprognose

Wirtschaftsentwicklung in den Jahren 2013 und 2014	Die Prognose für das BIP-Wachstum für das Jahr 2013 wurde im Vergleich zur letzten Quartalsprognose auf +0,5% gesenkt (statt +0,6%). Das prognostizierte BIP-Wachstum für 2014 (+1,6%) bleibt unverändert.
Stärkeres Wachstum des Arbeitskräfteangebots	Im Vergleich zur Prognose vom September 2013 wird im aktuellen Szenario von einer stärkeren Expansion des Arbeitskräfteangebots ausgegangen. Der Arbeitskräfteangebotszuwachs beträgt im Jahr 2013 nunmehr 48.900 (statt +46.000); 2014 erhöht sich das Wachstum des Arbeitskräfteangebot auf 54.000 (statt 48.100).
Beschäftigungswachstum leicht erhöht	Die Prognose zum Beschäftigungswachstum hat sich im Vergleich zum letzten Quartalsbericht für das Jahr 2013 (+22.900) nicht verändert. Für das Jahr 2014 hat sich die Prognose leicht erhöht (+33.500; statt +30.100).
Stärkerer Zuwachs an Arbeitslosigkeit	Der Anstieg der Arbeitslosigkeit fällt in der vorliegenden Prognose sowohl 2013 (+25.900 statt +23.100) als auch 2014 (+20.500; statt 18.000) höher aus, als in der letzten Quartalsprognose.

Tabelle 15

Vergleich der Gesamteinschätzung der aktuellen mit der letzten Quartalsprognose

Veränderungen gegenüber der letzten Quartalsprognose für 2013 und 2014

	2013	2014
Bruttoinlandsprodukt (real)	–	=
Unselbstständige Aktivbeschäftigung	=	+
Arbeitskräfteangebot	–	–
Arbeitslosigkeit	–	–

Anmerkungen zu den Symbolen:

»+« vorteilhafter,

»=« unverändert,

»–« unvorteilhafter,

im Vergleich zur letzten Quartalsprognose.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen

Sozialversicherungsträger,

Arbeitsmarktservice Österreich.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,

Stand November 2013.

